

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen für die Nachqualifizierung

**Referat auf der ZWH-Bildungskonferenz
am 10./11. Oktober 2006 in Stuttgart**

**In der Reihe: Neue Einsatzfelder für Qualifizierungsbausteine:
Berufsausbildung und Nachqualifizierung**

Dr. Beate Kramer, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Themenschwerpunkte

- Rolle der Qualifizierungsbausteine in der Nachqualifizierung und Ausbildung
- Standards für die Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen
- Entwicklungsstand und Perspektiven

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Ausgangslage

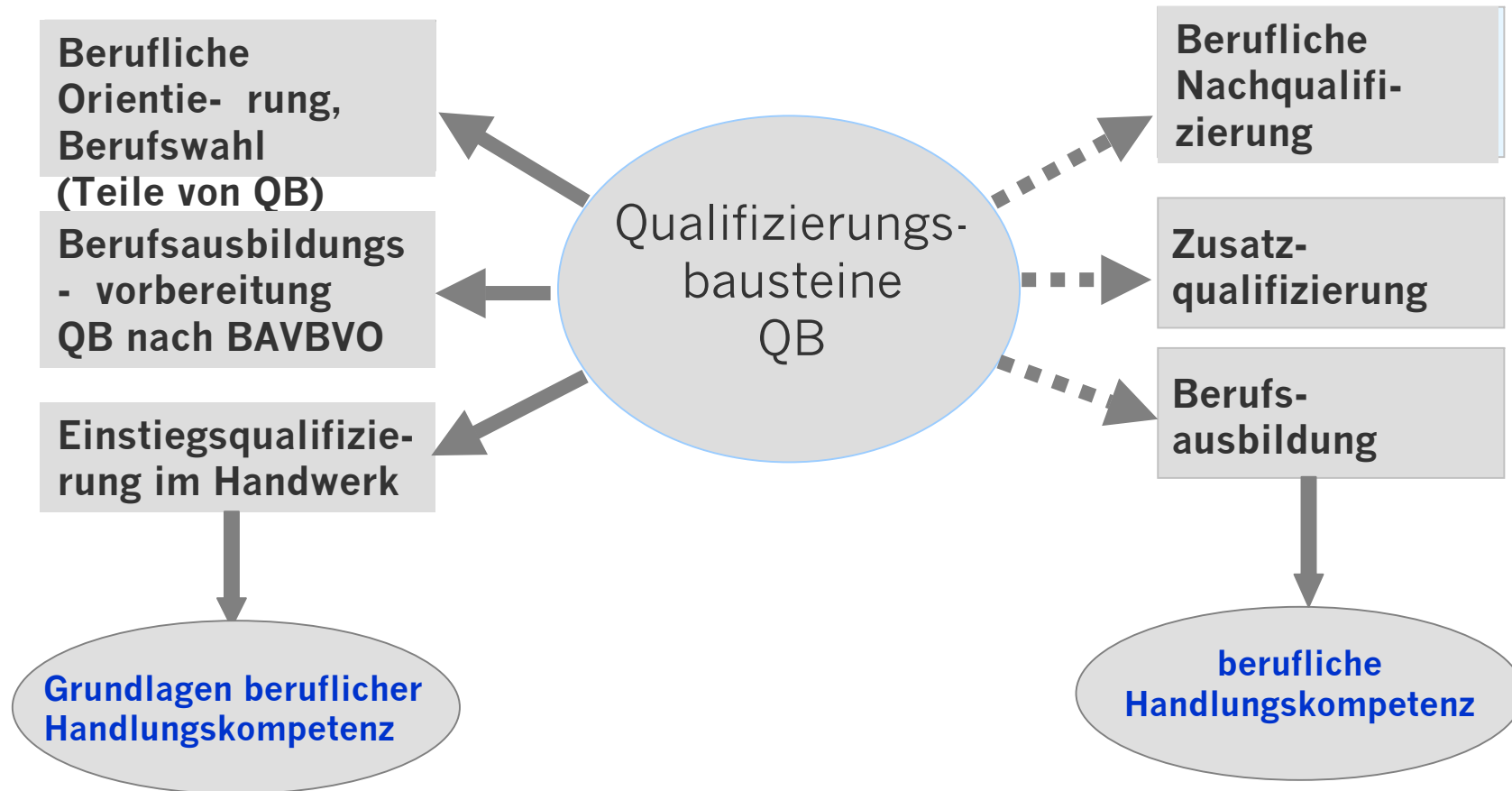
Ca. 1.3 Millionen junge Menschen ohne Berufsabschluss

Steigender Bedarf an gut qualifizierten Fachkräften in der Wirtschaft

Welche Möglichkeiten bieten hierzu neue Qualifizierungsansätze mit Qualifizierungsbausteinen?

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Einsatzfelder von Qualifizierungsbausteinen



Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Rolle der QB in der Nachqualifizierung/Ausbildung

- Hilfestellung für Betriebe zur Strukturierung von betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen für Ungelernte.
- Hilfestellung für Ungelernte, um in Betrieben informell erworbene Qualifikationen besser einschätzen zu können.
- Grundlage für standardisierte Qualifikationsbescheinigungen, in denen Betriebe den Ungelernten erworbene Qualifikationen bestätigen können, auch als Nachweis für die Zulassung zur Externenprüfung.
- Hilfestellung für Träger zur Beurteilung der Voraussetzungen von Teilnehmern für Maßnahmen der Nachqualifizierung und zur Gestaltung dieser Maßnahmen.
- Grundlage für die Arbeitsverwaltung, um über die Förderung spezifischer Qualifizierungsmaßnahmen in der Nachqualifizierung zu entscheiden.
- Hilfestellung für Träger zur Strukturierung von spezifischen Maßnahmen zur außerbetrieblichen Ausbildung z. B. in Landesprojekten wie dem 3. Weg in NRW

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Eckpunkte für Qualifizierungsbausteine

Bei der Entwicklung von QB für die **Nachqualifizierung/Ausbildung** sollen nach Forderungen der Handwerksorganisation und des Bundesinstituts für Berufsbildung die folgenden Eckwerte beachtet werden:

- ⇒ Entwicklung der Bausteine für alle Berufe nach einem einheitlichen Konzept.
- ⇒ Abdecken der wesentlichen Inhalte des Ausbildungsrahmenplans durch die Summe der Bausteine eines Berufs.
- ⇒ Umsetzbarkeit im Rahmen des dualen Systems, d. h. Zuordnung der Angaben des Ausbildungsrahmenplans und des Rahmenlehrplans zu den Bausteinen, Zuordnung der Bausteine zu Ausbildungsjahren, Zwischen- und Abschlussprüfung.
- ⇒ Nicht mehr als 2 bis 3 Bausteine pro Ausbildungsjahr, die aufeinander aufbauen sollen.

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Konzept für Qualifizierungsbausteine

Das Konzept zur Entwicklung von QB für die Nachqualifizierung/ Ausbildung enthält die folgenden Punkte:

- ➔ **QB sind tätigkeitsorientiert und in sich abgeschlossen, d. h. der Zugschnitt erfolgt nach Kerntätigkeiten der beruflichen Praxis.**
- ➔ **QB beschreiben Qualifizierungsergebnisse (outcome) auf dem Niveau der beruflichen Handlungskompetenz gemäß Ausbildungsordnung des jeweiligen Berufes.**
- ➔ **QB haben einen klaren und verbindlichen Bezug zum Ausbildungsrahmenplan und zum Rahmenlehrplan, sie berücksichtigen Ausbildungsjahre und Prüfungstermine.**
- ➔ **QB schließen mit einer Leistungsfeststellung und einem standardisierten Kompetenznachweis des Trägers bzw. des Betriebes ab.**

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Inhalte eines Qualifizierungsbausteines

- Bezeichnung des Qualifizierungsbausteins
- Zugrunde liegender Ausbildungsberuf
- Qualifizierungsziel
- Dauer der Vermittlung
- Stellung in der Gesamtausbildung (Zuordnung zum Ausbildungsjahr, Voraussetzungen)

Zu vermittelnde Tätigkeiten	Zuordnung zur Ausbildungsordnung
Vorbereitende/begleitende Tätigkeiten <ul style="list-style-type: none">- Grundlegende Tätigkeiten- Komplexe Tätigkeiten	Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Ausbildungsrahmenplan
Lernfelder/ Fächer und Inhalte des Rahmenlehrplans	

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Vorgehen zur Entwicklung der QB

Das von ZDH und ZWH realisierte standardisierte Verfahren umfasst die folgenden Schritte:

1. Erstellung eines Entwurfs für die Baueinstruktur und die Inhalte der Bausteine aus einem Beruf durch ZWH, auf der Basis bisheriger Erfahrungen und ausgewerteter Modellvorhaben
2. Beurteilung des ersten Entwurfs durch eine Expertengruppe
3. Einarbeiten der Verbesserungsvorschläge und Weiterentwicklungen
4. Besprechung der überarbeiteten Konzeption durch die Expertengruppe
5. Prüfen der Beachtung der rechtlichen Vorgaben der Ausbildungsordnung durch den ZDH
6. Lektorat, Gestaltung, Veröffentlichung

Eingebundene Experten: Vertreter des für den Beruf zuständigen zentralen Fachverbandes, aus Landesverbänden, aus Kammern, Bildungsträgern und aus Berufsschulen.

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Auswahl der Berufe

Auswahlkriterien:

- Für die Nachqualifizierung: Berufe mit einem besonders hohen Anteil an ungelernt Beschäftigten
- Für den 3. Weg NRW: Vorrangig zweijährige Ausbildungsberufe

Berufe, für die QB entwickelt werden:

- Änderungsschneiderin
- Bauten- und Objektbeschichter/in
- Bürokaufmann/-kauffrau
- Elektrotechniker/in
- Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk
- Hochbaufacharbeiter/in
- Ausbaufacharbeiter/in
- Tiefbaufacharbeiter/in
- Metallbauer/in
- Gebäudereiniger/in
- Tischler/in

Entwicklung bundeseinheitlicher Qualifizierungsbausteine aus Ausbildungsberufen des Handwerks für die Ausbildungsvorbereitung und die berufliche Nachqualifizierung

Stand und Perspektiven

Die Entwicklung der Qualifizierungsbausteine für die zuvor dargestellten Berufe wird im Dezember 2006 abgeschlossen.

Für die Umsetzung von Qualifizierungsbausteinen in der Nachqualifizierung sind noch eine Reihe von Fragen zu klären, z. B.:

- Wie können Betriebe für eine systematische Nachqualifizierung von Mitarbeitern ohne Ausbildungsabschluss gewonnen werden?**
- Von welchen Faktoren hängt es ab, dass Ungelernte in Betrieben für eine berufsbegleitende Nachqualifizierung aufgeschlossen werden können?**
- Wie bewährt sich das Konzept der Qualifizierungsbausteine in der Praxis der Nachqualifizierung?**